

GEMEINDE BRIEF

M Ä R Z
A P R I L
M A I
2 0 2 5



machen wir
Alles neu ~~macht~~ der Mai



E V A N G E L I S C H E
A D O L F - C L A R E N B A C H
K I R C H E N G E M E I N D E

Heilige Geisteskraft

Komm doch!

Es müssen nicht immer
die Feuerzungen sein.

Feuer ist schon genug in der Welt.

Komm doch!

Sei ein Hauch, der die Stille bringt,
in der Waffen schweigen und
Frieden das letzte Wort hat.

Sei die Sprache hinter den Worten,
in der Verfeindete einander als
Menschen verstehen.

Sei der Augenblick, der die
Herzen ergreift,

um sie zu wenden in Richtung
Licht.

Tina Willms

Gedicht / Inhaltsverzeichnis / Impressum...	2
Vorwort	3
Presbyterium informiert / Bitte um Mithilfe..	4
Herzlich Willkommen Greta Wolske	5
Interview Uli Geiler	6
7 Wochen Ohne	9
Im April	10
Auszeit.....	11
Kindermusical	12
Konfirmand*innen / Konfizeit 2025/26	14
Workshop Gottesdienst-Konzept	15
Verbandsgründung	16
Religion für Neugierige	17
Gottesdienstplan.....	18
Evangelisch in Remscheid / KiKiMo	19
SPACE Jugendgottesdienst	20
Zentralgodi Teo-Otto-Theater / Gebet	21
Kinderseite	22
Kunterbunt - kling und spring!	23
Smiley-Club	24
Jugendtreff.....	25
Gruppen / Kreise / Termine.....	26
Kirchenmusik / Stadtteilstag 2025	27
Weltgebetstag.....	28
Osterspaziergang / Comic.....	29
Wenn alles passt	30
Podcast / Er ist auferstanden	31
Geburtstage.....	32
Amtshandlungen.....	35
So können Sie uns erreichen	36

Redaktionsschluss Gemeindebrief Juni bis August 2025: 11. April 2025

Herausgeber:	Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium
Ansprechpartner:	Dominik Glaus, Tel. 975112 Reinshagener Str. 11, 42857 Remscheid
Redaktion Gemeindebrief:	gemeindebrief@clarenbach-kgm.de
DTP-Satz:	Dominik Glaus
Druckabwicklung:	Kochenrath + Partner, Remscheid, kochenrath.de
Auflage:	1.600 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

„Alles neu ~~macht der Mai~~ machen wir“

Der Titel unseres aktuellen Gemeindebriefes greift das Sprichwort „Alles neu macht der Mai“ auf. Dieses stammt ursprünglich aus einem Frühlingslied von Hermann Adam, der es 1820, also vor mehr als 200 Jahren geschrieben hat. Seine Gültigkeit hat es nie verloren. Der Mai drückt die Hoffnung auf einen Neubeginn, frische Perspektiven und positive Veränderungen aus.

Aber ist das immer so bei Veränderungen? Sehen wir sie immer als positiv? Oft sperren wir uns vor Veränderungen, weil wir Angst davor haben. Wir Menschen haben eine Komfortzone, aus der bewegen wir uns nicht so gerne heraus. Die ist vielleicht nicht besonders komfortabel, aber wir werden nicht mit unseren Ängsten konfrontiert. Veränderungen sind manchmal schmerzhaft, traurig, anstrengend und wenig verlockend. Aber manchmal sind Veränderungen eben notwendig.

Wahrscheinlich haben Sie schon gehört, dass die vier evangelischen Kirchengemeinden in Remscheid sich dazu entschlossen haben, zum 1. Januar 2026 wieder die Gemeinde zu bilden, aus der sie 1956 hervorgegangen sind.

Es kommt also eine große Veränderung auf unsere Gemeinde zu und einige von Ihnen werden verunsichert sein, eventuell auch traurig oder sogar ein wenig ängstlich. Sie werden sich vielleicht fragen: Was kommt nun auf uns zu? Welche Veränderungen wird es geben und wie einschneidend werden sie sein? Kann ich Kirche für mich weiter so erleben wie bisher? Und ich kann Sie gut

verstehen, auch mir fallen Neuerungen schwer. Sie bringen gewohnte Sicherheiten durcheinander, sind vielleicht unbequem und werfen Fragen auf. Aber es muss und kann nicht immer alles so bleiben wie es ist!

Denn wir kennen auch die Situation, dass Veränderungen im Leben ganz grundsätzlich sein können, dass sie Gutes bewirken können und dass nach einer kurzen Zeit der Verunsicherung etwas entsteht, das vielleicht anders aber auch besser ist, so dass es gut war, unsere Komfortzone zu verlassen. Auch der Prophet Jesaja richtet in seinen Worten schon den Fokus auf die Zukunft: „Denkt nicht mehr an das, was früher war. Seht her, nun mache ich etwas Neues.“ (Jes 43,18f)

Für mich schließe ich daraus, dass ich mich im Vertrauen auf Gottes Hilfe für Neues öffnen kann. Das gilt für die ständigen kleinen Veränderungen im Alltag. Das gilt auch für die großen Weichenstellungen im Leben. Und ich wünsche mir auch mehr Mut zur Veränderung in der Kirche. Auf Gottes Beistand und seine Hilfe dürfen wir sicher setzen.

Ich wünsche mir, dass wir uns alle dieser Herausforderung stellen, dass wir nicht mürrisch oder ängstlich sind, sondern uns fragen: Wo kann ich mich mit Hilfe von Gott einbringen und meinen Teil dazu beitragen, dass die anstehende Veränderung gelingt.

Ihre

Melanie Möller
Melanie Möller

Presbyterium informiert

1. Die Andacht zu Beginn der Presbyteriumssitzungen hielten in den Monaten Oktober bis Dezember Frau Birgit Scholz-Krapp, Herr Helge Milz und Herr Rainer Tack.

2. Nach 7-jährigem Gebrauch muss der Fotokopierer im Gemeindebüro erneuert werden. Die Kosten betragen 4.551,75 EUR.

3. Trotz regelmäßiger Wartungsarbeiten sind wichtige Bauteile der Aufzugsanlage im Gemeindehaus verschlissen. Um weiterhin einen einwandfreien Betrieb zu gewährleisten, wurden Instandsetzungsarbeiten in Höhe von 5.338,80 EUR durchgeführt.

4. Wir freuen uns sehr, dass Pfarrerin Greta Wolske zum 1. Februar den

Dienst in unserer Gemeinde begonnen hat. Auf diese Weise ist es möglich, nach dem Weggang von Pfarrer Uli Geiler, die pastorale Versorgung unserer Gemeinde zu gewährleisten. Für ihren Dienst wünschen wir Pfarrerin Wolske alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen!

5. In den Monaten Oktober bis Dezember sind acht Personen aus der Evangelischen Landeskirche ausgetreten. Zwei Gemeindeglieder unserer Gemeinde haben die Zugehörigkeit zu einer anderen Kirchengemeinde beantragt.

(abgeschlossen am 10. Januar 2025
Uli Geiler / Mike Fahrentrapp)

Bitte um Unterstützung – Betroffene und Zeuginnen und Zeugen gesucht!

Wir nehmen Hinweise sehr ernst, dass es im Zeitraum 1979 bis 1983 in unserer Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde Übergriffe / sexualisierte Gewalt im Bereich der Evangelischen Jugend Reinshagen gegeben haben soll. Zurzeit stehen wir in der Phase der Aufdeckung.

Wenn Sie diesbezüglich als Zeugin oder Zeuge Angaben machen können oder selbst sexualisierte Gewalt erfahren haben, bitten wir Sie, uns bei der Aufdeckung zu unterstützen und zu helfen.

Für ein vertrauliches Gespräch und Informationen zu Hilfsangeboten für Betroffene sexualisierter Gewalt stehen Ihnen folgende Personen zur Verfügung:

Frau Claudia Paul, Ansprechstelle für den Umgang mit Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung der Evangelischen Kirche im Rheinland,
Tel.: 0211 456 239 1, Mail: claudia.paul@ekir.de

Herr Daniel Lünenschloß, Vertrauensperson des Ev. Kirchenkreises Lennep,
Tel.: 0162 106 550 1, Mail: daniel.luenenschloss@kirche-leverkusen.de

Frau Sabine Rauh, Vertrauensperson des Ev. Kirchenkreises Lennep,
Tel.: 0162 106 962 1, Mail: sabine.rauh@kirche-leverkusen.de

PfarrerIn Antje Menn, Superintendentin des Ev. Kirchenkreises Lennep,
Tel.: 02191 968 111 1, Mail: antje.menn@kklennep.de

Pfarrer Ulrich Geiler
Tel.: 02191 975 121, Mail: ulrich.geiler@ekir.de

Wir haben eine neue Pfarrerin!

Liebe Gemeinde,
ich bin Greta Wolske und die „Neue“ in
der Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde.

Seit dem 1. Februar 2025 bin ich mit
50% als Pfarrerin in dieser Gemeinde
tätig. Zuvor habe ich mein Vikariat in
der Auferstehungs-Kirchengemeinde in
Remscheid absolviert und bin ich der
Region Alt-Remscheid auch während
meines Probendienstes treu geblieben,
den ich zu 50% in der Auferstehungs-
Kirchengemeinde und zu weiteren 50%
in der Stadtkirchengemeinde Rems-
scheid absolviert habe.

In den letzten vier Jahren konnte ich
bereits viele Erfahrungen in der Ge-
meindearbeit sammeln – von klassi-
schen Aufgaben wie Kasualien und
Sonntagsgottesdiensten bis hin zu Pro-
jektarbeit. Besonders am Herzen liegt
mir die Kinder- und Jugendarbeit, die
ich durch meine Mitarbeit beim KiKiMo
und in der Konfirmandenarbeit in Alt-
Remscheid auch in Zukunft fortführen
möchte.

Neben meiner Tätigkeit hier in der
Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde
werde ich auch weiterhin 50% Gemein-
dedienst in der Stadtkirchengemeinde
Remscheid übernehmen.



Falls Sie Fragen haben oder ein Ge-
spräch suchen, melden Sie sich gerne
bei mir! Ich freue mich auf die vielen
neuen Aufgaben und Begegnungen, die
vor mir liegen.

Herzliche Grüße,
Ihre Pfarrerin Greta Wolske
E-Mail: greta.wolske@ekir.de
Telefon: 0178 6692168

Ein Gespräch mit Uli Geiler

Nach fast 32 Jahren beendet Uli Geiler zum 1. März seinen Dienst als Pfarrer in unserer Gemeinde. Zu seinem Abschied haben Anke Mennenöh und Dominik Glaus ein Interview mit Uli Geiler geführt.

Dominik: Was war eigentlich deine Motivation für ein Theologiestudium? Hast du immer schon den Pfarrdienst angestrebt?

Uli: Ich wollte eigentlich in Richtung Naturwissenschaften gehen. Hab' dann eine super tolle Jugendarbeit in unserer Gemeinde erlebt mit einem ganz engagierten Pfarrer. Und wir haben viele Freizeiten gemacht; bei einer Freizeit hat mich ein fremder Jugendmitarbeiter, der mich eigentlich überhaupt nicht kannte, angeguckt und zu mir gesagt: „Uli, Gott hat was Besonderes mit dir vor.“

Anke: Wie alt warst du da? Ungefähr?

Uli: 15, 16? Ungefähr. Also in der Oberstufenphase. Und das ist mir irgendwie, weiß ich noch, auch später sehr nachgegangen. Ich hatte dann während des Studiums auch immer viel Musik gemacht und hatte eine Phase, wo es auf das Ende zuing, wo ich dachte, nee komm, du lässt das Studium jetzt sein und gehst in den Musikbereich. Mit diesem Pfarrer, der damals in meiner Gemeinde war, habe ich dann sehr intensive Gespräche gehabt. Und habe mich dann tatsächlich auch da durchgebissen durchs Examen. Das war nicht einfach.

Anke: Wie war für dich dein Einstieg 1993 in dieser Gemeinde? Hattest du auch damals bereits 50% Pfarrdienst/ Gemeindearbeit und 50% Notfallseelsorge?



Uli: Als die Stelle hier ausgeschrieben war, war das eben nicht eine halbe Stelle Notfallseelsorge und eine halbe Stelle Gemeinde, sondern halbe Gemeinde und halbe Campingkirche.

Anke: Ja, bei Kirche unterwegs, bei der Bevertalsperre.

Uli: Genau! Und das hat mich einfach gereizt. Es war die erste Bewerbung, die ich geschrieben habe. Das war in der damaligen Zeit dann tatsächlich auch schon sowas wie ein Zeichen vom Himmel, dass das sein soll. Weil alle Kollegen um mich herum... Ich weiß nicht, wie viele Bewerbungen die geschrieben haben. Und das hier war direkt ein Volltreffer.

Anke: Wer war damals hier an der Kirche? War das Herr Schmitz-Bethge?

Uli: Nee, Martin und Brigitte Hamburger sind mit je 50% hier gewesen, sodass wir dann mit drei Halben hier waren.

Dominik: Hattest du Ideen/Vorstellungen oder Träume für deinen beruflichen Werdegang und inwiefern haben diese sich in der Gemeinde erfüllt?

Uli: Also ich habe im Blick auf meinen Beruf nie irgendwelche besonderen Ambitionen gehabt. Ich wollte also nie irgendwie... keine Ahnung... Superintendent werden.

Anke: Landeskirchenrat?

Uli: Nee, meine Oma hatte immer wieder einen Satz gesagt, der mich in gewisser Weise geprägt hat. Die hat nämlich gesagt: „Dort wo Gott einen aussät, wird man blühen.“ Das fand ich ein schönes Bild.

Anke: Du hast dich leiten lassen.

Uli: Ja, genau. Leiten lassen und mit viel Zuversicht. Auch die Umstellung mit der Campingkirche. Die ersten Jahre, das habe ich total gerne gemacht. Und dann wurde Doron geboren. Da war dann so ein bisschen die Überlegung, wie kann das weitergehen? Mit einem kleinen Kind auf einem Campingplatz im Wohnwagen. Wie kann das gelingen? Dann kam im Kirchenkreis die Frage nach Notfallseelsorge auf, wo ich dachte, du wirst alles tun, aber niemals Notfallseelsorge machen. Als das vorgestellt wurde, hätte ich mich am liebsten hinten angestellt und dann kriegte ich den Anruf: wir sind der Meinung, du sollst die Notfallseelsorge aufbauen. Und ich habe gedacht, lieber Gott, lass jetzt hier ein Loch aufgehen, das willst du im Leben nicht tun.

Anke: Gab und gibt es einen Schwerpunkt für dich innerhalb der Gemeindearbeit?

Uli: Die haben sich immer wieder verschoben. Also in der Anfangszeit war es tatsächlich im Bereich der Jugendarbeit mit drin zu sein. Dadurch bedingt natürlich auch in der Konfiarbeit. Dann gab es eine Zeit, da war ich für die Kita zuständig. Das habe ich auch gerne ge-

macht bis zu dem Zeitpunkt, wo wir die Kita dann leider in andere Hände geben mussten. Und danach habe ich noch mal den Bereich der Seelsorge für mich anders ausgebaut, also Leute auch außerhalb von Kasualien zu Hause besuchen können und dafür Zeit zu haben.

Dominik: Wenn du Revue passieren lässt, wie war das Gemeindeleben damals, wie hat es sich verändert und wie wirkt es auf dich heute? Wie bist du mit den Veränderungen im Laufe deines Berufslebens umgegangen?

Uli: Also früher, als wir hier angefangen haben, war die Gemeinde ja im Prinzip doppelt so groß. Wir hatten fast 3.500 Gemeindeglieder. Da war natürlich auch ein ganz anderes Gemeindeleben. Es gab unendlich viele Kreise, die du am Laufen halten musst. Das hat sich verändert, es ist weniger geworden, aber ich habe den Eindruck, dass die Menschen, die sich hier engagieren und die sich einbringen, ganz anders aus ihrer Eigenmotivation hier sind. Also nicht so sehr sich betüdeln lassen, sondern selber was tun und selber Gemeinde gestalten. Und das hat sich für mich... ja... einfach klasse verändert.

Anke: Mal ehrlich: Hat dich die Veränderung innerhalb der Kirche und auch unserer Kirchengemeinde frustriert? Inwiefern?

Uli: Ich hätte mir manche Entwicklungen anders gewünscht. So zum Beispiel die Kita. Dass wir die 2018 abgegeben haben, ich glaube das war ein ganz heftiger Schritt, nicht nur für die Gemeinde, sondern auch für mich persönlich. Aber ich bin vom Typ her jemand, der zuversichtlich unterwegs ist und nicht jemand, der den Kopf in den Sand steckt. Und deswegen hab' ich daran geglaubt und darauf vertraut, dass Gott

einen guten Weg für seine Gemeinde weiß. Man guckt zurück und dann auch auf schönere Zeiten, wie es früher war. Aber das darf einen ja nicht blockieren. Sonst erstarrst du ja zur Salzsäule, wie Lots Frau, die zurückblickt.

Dominik: Erinnerst du dich an den schönsten Moment als Gemeindepfarrer und vielleicht auch an den schwersten Moment?

Uli: Den schönsten Moment gibt es glaube ich nicht. Das kann ich nicht sagen. Es gab immer wieder wunderbare Augenblicke, wo man merkt: das was du getan hast, das hat Leute auch bewegt und auch ein Stück geprägt. Also wenn zum Beispiel ein Ex-Konfi anruft und sagt: „Hör mal, Uli, ich wohne jetzt hier in Köln und ich möchte heiraten, würdest du uns trauen?“ Das sind so Momente, wo ich denke, das ist schön. Die traurigen, nicht so schönen Momente sind die Momente, wo man Abschied nehmen muss. Abschied von der Kita, Abschied von lieb gewonnen Menschen, die gestorben sind. Und jetzt natürlich auch ein Stück Abschied, der nach 32 Jahren hier in der Gemeinde bevorsteht.

Anke: Gibt es für dich in der Bibel eine bestimmte Stelle, die dir für dein Leben Orientierung bietet?

Uli: Ja, da gibt es mehrere. Zum Beispiel das achte Kapitel aus dem Römerbrief. Da wird deutlich, wir sind von Gott geliebt. Und durch Jesus sind wir selber Kinder Gottes und es soll nichts geben, keine Macht der Welt, nichts im Universum, noch nicht einmal der Tod, der uns von Gott trennen kann. Das ist das, was mich in meiner Arbeit immer wieder auch getragen hat. Ich muss mich nicht selbst beweisen, ich muss nicht versuchen, mich irgendwie darzustellen oder irgendwie mein Sternchen

leuchten zu lassen, sondern weil mir diese Liebe Gottes gilt, bin ich angenommen.

Dominik: Gab es Momente in deinem Leben, in denen du mit deinem Glauben gehadert hast? Wenn ja, wie hast du dann den Weg zurück zu einem widerständigen Glauben gefunden?

Uli: Ich hab das ja eben ein bisschen erzählt aus der Studienzeit, wo ich nicht genau wusste, in welche Richtung das wirklich gehen soll. Ob das eine Glaubenskrise war, weiß ich nicht. Aber so Momente gab es immer wieder, dass man sich in Frage stellt, auch in dem was man tut. Ist das alles richtig? In der Notfallseelsorge wirst du mit ganz vielen Situationen konfrontiert. Die kratzen auch an deinem Glauben. Manchmal habe ich auch darum ringen müssen, aber ich habe immer auch das Gespräch gesucht. Und habe auch immer Leute gehabt, die mir zugesagt haben: Wir beten für dich. Und das ist letztendlich das, was durchgetragen hat und immer noch durchträgt. Dieses Wissen, ich stehe da nicht alleine, sondern wir sind eine Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern. Wir sind gemeinsam unterwegs und wenn einer einen Durchhänger hat, dann sind andere da, die es mittragen.

Anke: Wie siehst du die Zukunft der Kirche?

Uli: Ich bin kein Prophet. Ich glaube, dass die Kirche in diesen Strukturen, in denen sie bisher existiert, keinen Bestand hat. Das wird nicht haltbar sein. Aber ich glaube, dass die Menschen, die an Gott glauben in Gemeinschaft unterwegs sein werden. Die Gemeinde Jesu wird weiterhin existieren, egal wie und wo auf dieser Welt. Unsere kirchlichen Strukturen werden sich dabei hoffentlich so verändern, dass wir unserem Auftrag nachkommen können.



Die Fastenaktion 2025 lädt ein zum tiefen Durchatmen

Luft holen. Zu Atem kommen. Mit einem ersten tiefen Atemzug kommt jedes Leben zur Welt. Etwa 20.000 Atemzüge macht ein Mensch fortan jeden Tag, knapp siebeneinhalb Millionen in einem Jahr und 600 Millionen in einem Leben. Jeder Atemzug ist anders. Manche sind tief bis in den letzten Lungenwinkel, andere flach, ängstlich flatternd. Spitzensportler schwimmen 50 Meter Freistil mit einem einzigen Atemzug. Beim steilen Anstieg am Berg muss ich jede Sekunde atmen. Wir kennen Situationen, in denen wir langen Atem haben mussten, und Paniksekunden, in denen der Atem stockt oder aussetzt.

Gott hauchte dem Menschen seinen Odem ein. Er gibt Atemhilfe. Mit ihm beginnt der Strom des Lebens. Diesen Odem brauchen wir an jedem Tag.

Besonders drängend aber in Leidenszeiten, dann, wenn das Leben in seine Passionen führt.

Mit der Fastenzeit treten wir ein in die Passionsgeschichte Jesu. Alle Not der Welt spiegelt sich darin: Schmerz und Verrat, Schwachheit und Angst, Gewalt und Tod. Wir folgen seinem Atem und erkennen darin unsere eigene Atemnot. Doch ebenso spüren wir das erlösende, befreite Durchatmen nach überwundenem Leid. Gottes Lebenshauch weht, wo uns der Atem stockt. Sein Geist hilft unserer Schwachheit auf. Wir dürfen Luft holen und Lebenskraft gewinnen.

Ralf Meister
Landesbischof in Hannover
und Botschafter der Aktion
„7 Wochen Ohne“

Im April



Wenn dein Mut verzagt ist,
deine Hoffnung erloschen,
und dein Herz verfinstert,

dann soll
ein Wort sein, das dich aufrichtet,
eine Geste, die dich berührt,
ein Licht, das dich erreicht.

Neues darf werden:
Das wünsche ich dir.

TINA WILLMS

Auszeit - der etwas andere Gottesdienst

„Guten Morgen! Ich begrüße Sie ganz herzlich zum Auszeitgottesdienst.“ Mit diesen Worten beginnend, laden wir nun seit 15 Jahren zum Gottesdienst ein. Das sind mittlerweile mehr als 60 Gottesdienste, die wir gemeinsam gefeiert haben. Viele Artikel sind dazu schon von Gottesdienstbesuchern für den Gemeindebrief geschrieben worden und allein die Auswahl der Plakate zum jeweiligen Gottesdienst ist sehenswert.

Unzählige Abende zur Themenfindung haben wir im Team seit dem 1. Gottesdienst miteinander verbracht. Vorgesprochen, diskutiert, für gut befunden, verworfen und nochmal neu angefangen. So entwickelten wir die Themen, die verschiedener nicht sein konnten. Gemeindebezogen, sozialkritisch, den einzelnen ansprechend, provozierend und immer wieder hinterfragend, so unser Anspruch. Mehr als einmal haben wir auch den ein oder anderen damit überfordert und herausgefordert.

Mal mit einem lustigen Anspiel, nachdenklich machenden Theaterszenen und inszenierten Diskussionsrunden wurden die Themen aufgegriffen und dann durch eine (mal mehr oder weniger) kurze Predigt abgerundet. Was hat die Bibel, was hat Jesus dazu zu sagen? Die Auslegung der unterschiedlichen Prediger in den Gottesdiensten sollten die Beiträge zusammenfassen und Verbindung zu Glauben und Kirche herstellen. Ich denke, das ist uns meistens auch ganz gut gelungen. Das Ganze immer begleitet von der Musik der Westside-Preachers, die alle Gottesdienste in unterschiedlichen Besetzungen von Anfang an begleiteten.

... der etwas
andere Gottesdienst
Auszeit

Die größte Herausforderung hierbei ist, bereits Lieder auszuwählen und zu proben, die zum Thema passen, auch dann, wenn es noch gar nicht festgelegt war.

Und immer wieder der Kampf mit der Technik. Zu laut, zu leise, pfeifend, Brummen im Hintergrund, Mikrofon aus, Mikrofon weg und ab und zu auch mal ein Knall. Was soll ich sagen? Wir arbeiten daran.

Was uns in all' den Jahren aber immer noch beeindruckt, ist die große Zahl der Gottesdienstbesucher. Natürlich bemerken auch wir den demographischen Wandel, das schwindende Interesse gerade junger Menschen an Kirche und Glaube und trotzdem wissen und merken wir, dass der Auszeitgottesdienst einen besonderen Stellenwert und festen Platz in Ihrem Kalender hat. Und das soll auch so bleiben, wenn es darum geht, die Veränderungen und Herausforderungen der Alt-Remscheider Kirchengemeinden für die nächsten Jahre in Angriff zu nehmen.

Ich freue mich drauf. Wir sehen uns im Auszeitgottesdienst!

Andreas Picard

Impressionen vom Kindermusical





Über 70 Kinder haben dieses Jahr beim Kindermusical mitgewirkt! Sie haben seit September kräftig geprobt - Musik, Gesang, Tanz und Theater. Drei Aufführungen gab es insgesamt: einen kleinen

„Teaser“-Auszug bei uns im Saal und zweimal das volle Programm in der Lutherkirche. Das alles möglich gemacht hat auch das Team der Helfenden, dem ein großer Dank gebührt!

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2025



Am 11. Mai 2025 möchten in unserer Gemeinde konfirmiert werden:
Lia Bulawa, Johanna Dohrmann, Hannes Göhre, Finn Halbach, Milo Heidtmann,
Ida Justen, Marie Justen, Linus Kiwitt, Sophia Kuhlmann, Nele Lehnkering,
Emma Mielke, Dominic Paar-Penner, Max Piepenbring, Hannah Schmelzer, Liara
Schwedt, Mia Thon, Mia Werksnies, Tim Wirth, Luis Zache

(alphabetisch, beim Fototermin waren leider nicht alle anwesend.)

Bald ist es so weit – Die Konfi-Zeit 2025/26 beginnt

„Konfi-Zeit macht Spaß in Evangelisch in Remscheid“ - unter diesem Motto steht das Konzept für den gemeinsamen Konfirmandenunterricht in unseren vier Kirchengemeinden (Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde, Auferstehungs-Kir-

chengemeinde, Christus-Kirchengemeinde und Stadtkirchengemeinde).

Dieser beginnt jetzt im Sommer 2025. Näheres über Inhalt, Modelle und Zeiten erfährst du durch den Scan des ne-

benstehenden QR-Codes.

Wenn du bzw. Ihr Kind bis zum 31. Juli 2025 13 Jahre alt ist und kein Einladungsbrief angekommen ist, kann man sich gerne noch über den QR-Code online anmelden.

Viele Grüße von unserem Team:
Charlotte Behr, Greta Wolske, Jens Eichner, Nadine Knop, Ursula Buchkremer und das Konfi-Team Reinshagen - Esche



Einladung zum Workshop: Gottesdienst-Konzept in Remscheid

Wir laden Sie herzlich zu einem Workshop ein, der sich mit der Gestaltung des Gottesdienstlebens in unserer neuen, fusionierten Gemeinde befasst.

Unsere vier Gemeinden bringen eigene Traditionen und eine Vielfalt an Gottesdienstformaten mit. Dabei sind die Erwartungen an einen Gottesdienst vielfältig: Manche wünschen sich eine gute Predigt, andere moderne Musik, manchen ist der Raum, eine eingeübte Liturgie oder das Kirchenkaffee wichtig. Auch Wochentag, Uhrzeit, Frömmigkeit und Spiritualität spielen eine Rolle.

Unser Ziel ist ein Konzept, das bewährte Traditionen aufgreift und Raum für neue Formen schafft – flexibel und anpassbar. Der Workshop wird ein erster Aufschlag dafür sein.

Wann?

Freitag, 21. März 2025
17:00 bis 20:00 Uhr

Wo?

Gemeindezentrum Hasten
Büchelstraße 47a

Themen des Workshops:

- Was ist mir im Gottesdienst wichtig?
- Wo schlägt mein Gottesdienst-Herz?
- Wie verbinden wir Traditionen und neue Formen?
- Welche Zeiten, Orte und Formate könnten bereichernd sein?

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich an bis zum 17.03.2025 bei Pfarrerin Charlotte Behr charlotte.behr@ekir.de
Tel. 01636 933211,
damit wir besser planen können.

Wir freuen uns darauf, Ihre Ideen zu hören, um gemeinsam ein lebendiges Gottesdienstleben zu gestalten.

Gründung des Ev. Verwaltungsverbandes Lennep-Leverkusen



Am Freitag, dem 10. Januar 2025, wurde in einem festlichen Gottesdienst in der Ev. Kirche in Burscheid die Gründung des Evangelischen Verwaltungsverbandes Lennep-Leverkusen gefeiert. Dieser neue Verband wird die Verwaltungsaufgaben der beiden Kirchenkreise bündeln und effizienter gestalten.

Die Predigt hielt Superintendent Bernd-Ekkehart Scholten (Kirchenkreis Leverkusen) zur Jahreslosung 2025 „Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1. Thess 5,21). Superintendentin Antje Menn (Kirchenkreis Lennep) betonte in ihrer Ansprache die gute Zusammenarbeit und das gewachsene Vertrauen zwischen den Beteiligten.

Ein feierlicher Höhepunkt war die Einführung und Berufung der neuen Leitenden des Verbandes, darunter Jens Bublies (Gesamtleitung) sowie Martina Döll, Marc Droste, Silke Matuschewski, Natalie Pfennigsdorf und Manfred Preyer (Geschäftsbereichsleitungen). Gemeinsam baten die Anwesenden um Gottes Segen für ihre Aufgaben.

Im Anschluss an den Gottesdienst kamen die Gäste zu einem Empfang im Haus der Kirche in Burscheid zusammen, um auf diesen neuen Weg anzustoßen und allen Beteiligten für ihr Engagement zu danken.

Dieser Schritt eröffnet neue Möglichkeiten für die Kirchenkreise Lennep und Leverkusen, um gemeinsam effizient und zukunftsorientiert zu arbeiten.

für Neugierige RELIGION

WARUM BETEN WIR? UND HILFT ES?

Nach den Geburten unserer Kinder habe ich jedes Mal kurz die Augen geschlossen und „Danke“ gesagt. So erinnere ich mich zumindest. Vielleicht habe ich auch nichts gesagt, aber diesen Moment des inneren Sammelns und der Dankbarkeit, den gab es ganz sicher.

Wenn ich darüber nachdenke, um was es mir dabei ging, dann wohl am ehesten um mich selbst. Dieses überwältigende Erlebnis und die überbordenden Gefühle mussten irgendwie ausgedrückt werden. Die Seele beruhigt. Dieser Dank ist eine ganz typische Form des Gebets. Die religionswissenschaftliche Forschung hat herausgefunden: Im Gebet deutet die betende Person große Ereignisse, schöne oder schlimme Erfahrungen oder einfach das große Geheimnis, das das eigene Leben trotz aller naturwissenschaftlichen Erkenntnisse bleibt.

Ein Gebet sollte nicht dazu führen, dass die Gemeinde sich anschließend zurücklehnt. Auch Psychologen haben das Beten untersucht. Der Psychologe und Theologe Michael Utsch von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen sagt, im Gebet werde die Aufmerksamkeit auf etwas gerichtet, was größer ist als die eigene kleine Welt. Deshalb trage regelmäßiges meditatives Beten zur Seelenruhe bei und diene der Gesundheit.

Die kleine Welt des Kreißsaals bei so einer Geburt ist zwar wichtig für das Gelingen, aber auch unter den besten Voraussetzungen kann etwas schiefgehen. Dass am Ende ein neues Leben glücklich auf dieser Welt ist, hängt auch mit etwas Größerem, mit Schicksal, Glück

oder göttlicher Fügung zusammen – je nachdem, wie man es nennen will. Der Sinn des Gebets ist also zum einen, innere Ruhe zu finden, sich auf sich selbst zu konzentrieren und anzuerkennen, dass das Leben auch ein Stück weit un-
verfügbar ist. Darin ist es der Meditation oder dem staunenden, ehrfürchtigen, dankbaren Innehalten nicht religiöser Menschen ähnlich. Das zeigt sich auch in einem schönen alten Ausdruck, den man für das Beten verwenden kann: Andacht halten.

Aber es gibt noch andere Formen des Gebets. Gebete, die wirklich eher eine Anrede, eine Zwiesprache sind. Im Gottesdienst haben die Fürbitten ihren festen Platz. Das sind meist vorgetragene Bitten, auf die die Gemeinde mit einem Gebetsruf wie zum Beispiel „Herr, erhö-
re uns“ antwortet. Damit wird noch mal die Hoffnung sehr deutlich gemacht, dass die Bitten Wirklichkeit werden. Dennoch: Die meisten Beter und Beterinnen werden nicht davon ausgehen, dass Gottes Hand vom Himmel fährt und den Lauf der Welt ändert. Ein Gebet ist also etwas anderes als eine magische Beschwörung.

Wenn wir um Frieden in der Ukraine beten, sagen wir damit: Es ist uns wichtig, dass dieser Frieden kommt. Und wir hoffen, dass diese Welt sich so verändert, dass dieser Frieden möglich ist. Ein Gebet sollte nicht dazu führen, dass die Gemeinde sich anschließend zurücklehnt und „den lieben Gott machen lässt“ – auch wenn sicher mancher darauf setzt.

Konstantin Sacher

Wir feiern Gottesdienst

02.03.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Mitarbeiterdank, Verabschiedung von Pfr. U. Geiler und Begrüßung Pfrin. G. Wolske	A. Menn, G. Wolske & U. Geiler	Kirche
	14.30 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
04.03.	20.00 h	Feierabendmahl	Team	Kirche
16.03.	11.00 h	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmand*innen und anschl. Kirchenkaffee ☕	G. Wolske & Team	Kirche
29.03.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (KinderKirchenMorgen)	A. Wölfel & Team	Gemeindehaus
30.03.	10.00 h	Zentralgottesdienst "Warum ich?"	A. Mersmann & M. Rogalla	Teo-Otto-Theater
06.04.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	G. Wolske	Kirche
	14.30 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
08.04.	20.00 h	Feierabendmahl	Team	Kirche
18.04.	18.00 h	Karfreitag: SPACE Jugendgottesdienst	G. Wolske	Gemeindehaus
20.04.	11.00 h	Ostersonntag: Gottesdienst mit Abendmahl	G. Wolske	Kirche
21.04.	14.00 h	Ostermontag: Osterspaziergang	Evangelisch in Remscheid-Team	Stadtpark
04.05.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	G. Wolske	Kirche
	14.30 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
06.05.	20.00 h	Feierabendmahl	Team	Kirche
11.05.	10.00 h	Konfirmation I	G. Wolske & Konfi-Team	Kirche
	13.00 h	Konfirmation II	G. Wolske & Konfi-Team	Kirche

18.05.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	G. Wolske	Kirche
24.05.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (KinderKirchenMorgen)	A. Wölfel & Team	Gemeindehaus
29.05.	11.00 h	Christi Himmelfahrt: Zentralgottesdienst	C. Behr & Team	Pauluskirche Hasten

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter www.clarenbach-kgm.de/termine.

Aktuelles zur gemeinsamen Kulturarbeit der Alt-Remscheider Kirchengemeinden finden Sie unter

www.evangelisch-in-remscheid.de

Hier können Sie sich auch für unseren monatlichen Newsletter anmelden.



KiKiMo

Kinder-Kirchen-Morgen

Einmal im Monat

samstags von 10.00 bis 12.00 Uhr
im Gemeindehaus
Reinshagener Str. 11

Du bist herzlich eingeladen, mit uns und deinen Freundinnen und Freunden den Kinder-Kirchen-Morgen zu feiern! Wir singen, spielen, basteln und hören eine spannende Geschichte aus der Bibel.

Die Termine findest du im Gottesdienstplan.

Komm und sei dabei! Wir freuen uns schon auf dich :-)

Annika Wölfel und das ganze KiKiMo-Team



KIRCHE MIT KINDERN



SPACE
AN
KARFREITAG

18. APRIL
18 Uhr

Gemeindehaus
Adolf-Clarenbach-
Kirchengemeinde

Reinshagener Str. 11
42857 Remscheid

Zum Gottesdienst sind alle Menschen eingeladen, die sich angesprochen fühlen. Jedes Alter ist herzlich willkommen!

Jugendgottesdienst

“Warum ich?”

Gemeinsamer Gottesdienst im Teo Otto Theater



Mitwirkende: Rob Fowler (Jesus), Ruud van Overdijk (Judas), Nicole Berendsen (Mary), Thomas Heyer, (Pilate), Heribert Feckler (Caiaphas), Michael Kargus (Annas), Frank Josef Winkels (Herod), Sharon Sexton (Simon) und Florian Hinxlage, (Peter), ein Chor mit 120 SängerInnen, eine grandiose Band, die Bergische Symphoniker.

Am Sonntag, 30. März 2025, laden alle evangelischen Gemeinden Alt-Remscheids zu einem besonderen Gottesdienst an einem besonderen Ort ein.

Wir feiern um 10.00 Uhr auf der Bühne des Teo Otto Theaters gemeinsam Gottesdienst. Anlass ist das Musical „Jesus Christ Superstar“, welches am Vorabend im Teo Otto Theater aufgeführt wird.

Wir fragen uns mit Judas, Maria, Pilatus und Jesus: Warum ich?

Erleben Sie am Samstag, 29. März 2025 um 15.00 oder 19.00 Uhr im Teo Otto Theater Remscheid zwei fulminante konzertante Aufführungen eines der großartigsten Musicals überhaupt: „Jesus Christ Superstar“ unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Christoph Spengler. Wer Karten ergattern konnte, darf sich auf eine tolle Show freuen.

Martin Rogalla

Wir bitten dich

Du kennst **unsere Herzen** und weißt, was wir brauchen, noch bevor wir es in Worte fassen.

Wir kommen zu Dir mit unseren Bitten, voll Vertrauen auf **Deine Güte** und **Deine Weisheit**.

HILLBRICHT



Kinderseite

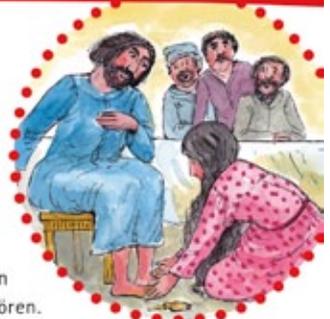
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Rätsel: In welchem Nest sind die meisten Ostereier?



Mutige Frauen

Seit Jesus in Jerusalem ist, wollen auch viele Frauen mit ihm sprechen und ihm zuhören.



Er ist gut befreundet mit Marta und Maria, die er in ihrem Haus in Bethanien besucht. Ein anderes Mal nimmt er eine Frau auf, über die sehr gelästert wird. «Alle sind willkommen in Gottes Reich» sagte Jesus zu Maria von Magdala. Sie ist so dankbar und salbt ihm die Füße mit einem kostbaren Öl, wie einem König.

Als Jesus gestorben ist, besuchen zwei Frauen sein Grab. Ein Engel erscheint ihnen und verkündet, dass Jesus auferstanden ist. Sie

überwinden ihre Furcht und freuen sich. Bald danach erscheint einer Frau der lebende Jesus selbst und sagt ihr, sie solle allen von dieser Begegnung erzählen.

Gefüllte Eier

Schäle ein paar hartgekochte Eier und schneide sie längs mit dem Messer in zwei Hälften. Entnimm die Eigelb-Kugeln und verühre sie mit klein geschnittener Paprika und Petersilie, Frischkäse, Salz, Pfeffer und einem Klacks Senf zu einer cremigen Masse.



Dann fülle die Eihweißhälften mit Hilfe einer Spritztüte mit der leckeren Füllung. Guten Appetit!



Was quälmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Karminechen!

Aufösung: In welchem Nest sind die meisten Eier? - In dem Nest mit 8 Eiern.





KUNTERBUNT

- kling und spring!

Die **Musikgruppe für Kinder im Grund- und Vorschulalter** öffnet wieder ihre Türen. Diesmal wollen wir gemeinsam eine **Geschichte vertonen** und lebendig werden lassen.

Die Kindermusikgruppe nähert sich auf kindgerechte Weise unterschiedlichen musikalischen Themen wie Instrumentenkunde, Gesang, Rhythmus oder dem elementaren Erleben von Musik.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Wir bitten um Anmeldung über unsere Homepage.

Hier geht's direkt zur Anmeldung:



17. Mai 2025, 15 bis 17 Uhr
Gemeindehaus JSB
(Joh.-Seb.-Bach-Str. 18, Remscheid)



Leitung:
Ursula Wilhelm &
Henriette Kuhn
(ursula.wilhelm@ekir.de,
henriette.kuhn@ekir.de)





Der Smiley-Club

Hier treffen sich immer **freitags von 16.00 bis 17.30 Uhr** (außer in den Ferien) Kinder im Alter von 5-12 Jahren zum Singen, Spielen und Basteln im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.

Wir machen auch schon mal eine Schatzsuche oder sind als Detektive einem Geheimnis auf der Spur, erfinden neue Spiele, experimentieren in der Küche...

Das jeweils aktuelle Programm steht auf unserer Gemeinde-Website www.clarenbach-kgm.de/termine oder gibt's bei Annika Wölfel.

Wir freuen uns auf dich!

Annika Wölfel und das Smiley-Team

Termine:

März	April	Mai
07.03.25	04.04.25	(Kirchentag)
14.03.25	11.04.25	16.05.25
21.03.25	(danach	23.05.25
28.03.25	Osterferien)	30.05.25



JUGENDTREFF

ACHTUNG! Euer Ding: Jugendtreff

Alle zwei Wochen treffen wir uns **freitags ab 19.00 Uhr** zum Jugendtreff im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und bringen Leben in die Bude.

Komm doch vorbei, denn ohne dich läuft nichts!

Bis wann? Bis ca. 22.00 Uhr

Was? Chillen, Quatschen, Billard, Kicker, Darts...

Und? Knabbern, Trinken, Lachen, fröhlich sein...

Was noch? Darfst du mitentscheiden...

Wie? Deine Ideen sind gefragt...

Echt? Ja, echt!

Termine:

März	April	Mai
07.03.25	04.04.25	09.05.25
21.03.25	11.04.25	23.05.25



Clarenbach-Treff

**Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
für Menschen ab 65**

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir ausschließlich um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510) Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungstermin.

Hier die nächsten Termine:

Sa., 01.03., 9.30-11.30 Uhr
Frühstücksbuffet
Kostenbeitrag: 7,00 € p.P.

Sa., 05.04., 9.30-11.30 Uhr
Frühstücksbuffet
Kostenbeitrag: 7,00 € p.P.

Sa., 03.05., 9.30-11.30 Uhr
Frühstücksbuffet
Kostenbeitrag: 7,00 € p.P.

Sa., 31.05., 9.30-11.30 Uhr
Frühstücksbuffet
Kostenbeitrag: 7,00 € p.P.

Gehörlosengemeinde

Ansprechpartner:
Pfr. Josef Groß, Tel. 0211 95757795
SMS: 0177 6032075
E-Mail: josef.gross@evdus.de

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten,
wenden Sie sich bitte an:

Frau Monika Möhle-Lässig, Tel. 5913224

Die Sterntaler

**Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
samstags**

„Die Sterntaler“ – Erwachsene jeden Alters, auch Menschen mit Handicap, treffen sich zu vielfältigen Aktivitäten, die gemeinsam durchgeführt werden.

Termine und das aktuelle Programm können bei Heidi Bell erfragt werden.

Ansprechpartnerin:

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835

E-Mail: h.bell@clarenbach-kgm.de

Offene Tür für Frauen

**Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
donnerstags, 9.00 – 11.00 Uhr**

März

- 06.03. Lesung
- 13.03. Raten und fröhlich sein
- 20.03. Omas Hausrezepte
- 27.03. Passionszeit

April

- 03.04. Basteln zu Ostern
- 10.04. Frühstück

17.04. – 24.04. Osterferien

Mai

- 01.05. Feiertag
- 08.05. offene Runde
- 15.05. Lesung
- 22.05. Gedächtnistraining
- 29.05. Feiertag

Änderungen vorbehalten!

Ansprechpartnerin:

Frau Renate Funke & Team, Tel. 71861

Kirchenmusik

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Offener Chorkreis

montags, 19.15 – ca. 20.45 Uhr

Leitung:

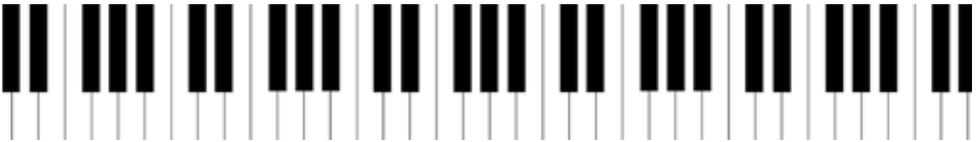
Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Westside Preachers

montags, 20.00 – 22.00 Uhr

Ansprechpartner:

Herr Volker Maier, Tel. 01520 1473759



Stadtteilfest am 30. August 2025



Zum vierten Mal wollen wir gemeinsam mit vielen Reinshagener Vereinen, der Morsbacher Feuerwehr und ausgewählten Musikgruppen unser Stadtteilfest auf der Gemeindewiese feiern.

In diesem Jahr findet es am Wochenende direkt nach den Sommerferien statt, nämlich am hoffentlich sonnen-

geküssten Samstagnachmittag des **30. August 2025 ab 15.00 Uhr**. Es erwartet Sie am frühen Nachmittag ein Sport- und Spielprogramm, welches dann in einen musikalisch geprägten Grillabend übergeht. Kaffee und Waffeln werden nachmittags ebenfalls angeboten.

Wir freuen uns jetzt schon darauf!

Weltgebetstag



Wir feiern am 07. März um 17.00 Uhr gemeinsam den Weltgebetstag unter dem Titel „Wunderbar geschaffen“ in der Christuskirche. Er wurde in diesem Jahr von den Frauen der Cookinseln vorbereitet. Sie rufen einen fröhlichen Gruß in alle Welt: „Kia Orana“ - das bedeutet in der Sprache der Maori: Ich wünsche dir, dass du lange und gut

lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt. Der Gottesdienst wird von einem Team vorbereitet, von einem Projektchor (Einstudierung Sylvia Tarhan) musikalisch bereichert und von Pianistin Emine Natalie Turunç begleitet.

Sylvia Tarhan



Osterspaziergang - Ostern entdecken

Liebe Familien,

am Ostermontag, den 21.04.2025, findet erneut ein Osterspaziergang für Familien im Stadtpark Remscheid statt! Wir beginnen um 14 Uhr mit einem gemeinsamen Auftakt an der Konzertmuschel. Von dort aus begeben wir uns auf eine spannende Entdeckungsreise und folgen verschiedenen Stationen, die uns das Geschehen von Ostern auf ganz unterschiedliche Art und Weise nahe bringen. An jeder Station erwarten uns kleine Überraschungen, Geschichten und Aktivitäten – perfekt für Groß und Klein!

Um 15:30 Uhr endet die Entdeckungstour an den Stationen. Wer danach noch Zeit und Lust hat, kann gerne mit eigenen Speisen und Getränken im Park verweilen.



Ihre Evangelischen Gemeinden
in Alt-Remscheid



MINA & Freunde





Brannte nicht
unser Herz
in uns,
da er mit
uns redete?

Lk 24,32

Wenn alles passt

Wie fühlt sich das an, wenn eine Sache einfach richtig gut passt? Wenn man im Begriff ist, sich zu verlieben oder die Chemie mit einer neuen Kollegin auf Anhieb stimmt? Bei mir ist es ein warmes Gefühl im Bauch, ein Lächeln. Aber auch Aufregung und ein bisschen Unruhe, weil ich mich freue.

Die Jünger:innen von Jesus sagen über so eine Situation: „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?“ (Lk 24,32).

Zuerst dachten sie, dass ein Fremder mit ihnen über die Bibel gesprochen hat. Sie haben ihn auf dem Weg in das Dorf Emmaus getroffen, ein paar Tage nach Jesu Hinrichtung. Was der Mann ihnen erzählt hat, hat sie berührt. Sie haben gemerkt: Hier passt etwas. Sie sind nicht beeindruckt, weil ihnen ein wichtiger Mensch irgendetwas erzählt. Es ist vielmehr umgekehrt: Dieser fremde Mensch spricht sich in ihr Herz. Sie

sind offen dafür, sich auf ihn einzulassen, obwohl sie noch um Jesus trauern. Am Abend bitten sie den Fremden darum, bei ihnen zu bleiben. Und da gibt er sich zu erkennen: Es ist der aufgestandene Jesus selbst. Das, was er gesagt hat, hat die Jünger*innen zum Leuchten gebracht, auch bevor sie ihn erkannt haben.

In dieser Geschichte steckt viel Weisheit. Es ist schwierig, auch in einer tragischen Situation offenzubleiben und sich auf Neues einzulassen. Es ist nicht selbstverständlich, zu merken, wenn etwas passt - die Jünger*innen stellen auch im Nachhinein erst fest, dass die Begegnung besonders war. Aber genau in diesen Momenten, im ganz unerwartet Passenden, kann man Jesus begegnen – und erkennt ihn oft erst im Nachhinein.

Anna Berting

Lust auf Podcast?

Social-Media für Glaube, Spiritualität und Kirche – das ist der Yeet-Podcast.

Yeet-Redakteur*innen befragen Expert*innen und Influencer*innen und begeben sich auf die Suche nach den großen und kleinen Perspektiven auf die digitalen Kirchen-Räume und Welten in den Sozialen Medien. Die Episoden sind unterschiedlich lang, die Themen reichen von „Schöpfung, Künstliche Intelligenz und Fake-News im sakralen Raum“ über „Digitale Seelsorge“ bis zu „Wenn Social-Media ein Dorf wäre: Würdest du dort leben wollen?“

Viel Spaß beim Reinhören!



www.yeet-podcast.podigee.io





Gemeindebüro:

Reinshagener Straße 11
42857 Remscheid

Montag 9.00–11.00 Uhr
Mittwoch, Freitag 9.00–12.00 Uhr
Donnerstag 16.00–18.00 Uhr

Angela Schöller.....9751-0 gemeinde@clarenbach-kgm.de

Pfarramtliche Versorgung im Gemeinsamen Pastoralen Amt:

Prädikantin Sabine Rossi 9751-16..... s.rossi@clarenbach-kgm.de
Pfarrerin Greta Wolske..... 0178 6692168 g.wolske@clarenbach-kgm.de

Jugendbüro:

Jugendleiterin Sabine Rossi..... 0177 1883119 jugend@clarenbach-kgm.de
Leiterin Kinderkirche Annika Wölfel..... 9751-12..... a.woelfel@clarenbach-kgm.de
Freizeitleiter Dominik Glaus..... 9751-12..... d.glaus@clarenbach-kgm.de

Hausmeister:

Mike Fahrentropp 0170 8788717 m.fahrentropp@clarenbach-kgm.de

Kindergarten:

Leiterin Belinda Huyghebaert 5891841 kiga.reinshagen@aekg.de

Presbyterium unserer Gemeinde:

Oliver Brüninghaus 75678 o.brueninghaus@clarenbach-kgm.de
Mike Fahrentropp 0170 8788717 m.fahrentropp@clarenbach-kgm.de
Renate Funke 71861 r.funke@clarenbach-kgm.de
Leon Knoch 0151 11779211 l.knoch@clarenbach-kgm.de
Helge Miltz (Vorsitzender) 973155 h.miltz@clarenbach-kgm.de
Sabine Rossi 0177 1883119 s.rossi@clarenbach-kgm.de
Silke Schmitz 790712 s.schmitz@clarenbach-kgm.de
Birgit Scholz-Krapp 74832 b.scholz-krapp@clarenbach-kgm.de
Manuela Seidel 73832 m.seidel@clarenbach-kgm.de
Rainer Tack 0176 80299428 r.tack@clarenbach-kgm.de
Sabine Wölfel 0157 52175519 s.woelfel@clarenbach-kgm.de
Greta Wolske 0178 6692168 g.wolske@clarenbach-kgm.de

Weitere wichtige Kontakte:

Ökumenische Hospizgruppe 464705
Telefonseelsorge 0800 1110111
Gehörlosenseelsorge 0211 95757795
Friedhofsverwaltung..... 9681-520
Diakoniestation Remscheid..... 692600
Ehe- und Lebensberatung.....5916000
Suchtberatungsstelle5916000